



KATHOLISCHE KIRCHE IN SCHWERIN, REHNA UND GADEBUSCH

PFARRBRIEF



März - April 2026



Kanal- und Rohrreinigung Abwassertechnik

☎ 0385-75 88 414

☎ 0385-75 88 415

info@rohrexperten.de

www.rohrexperten.de

24h Soforthilfe

für Schwerin, Wismar, Ludwigslust, Parchim, Gadebusch, Grevesmühlen und Umgebung

*Rohr- und Kanalreinigung,
Sanierung, Kamerainspektion,
Dichtheitsprüfung,
Rückstausicherung, Hoch-
druckspülung, Hebeanlagen*



JEDER
BRAUCHT
MAL HILFE



0800-1110111

0800-1110222

www.telefonseelsorge.de

Hilft, wenn's brenzlig wird:
die Hausratversicherung der LVM.



Darum kümmert sich
mein Vertrauensmann!

Sandor Drews

Lerchenstraße 37
19057 Schwerin
Telefon 0385 732532
info@s-drews.lvm.de
agentur.lvm.de/s-drews





Liebe Gemeindemitglieder,
liebe Leserinnen und Leser unseres
Pfarrbriefs,

„Kann Hass Hoffnung erzeugen?“ Diese Frage aus dem biographischen „Fragenkatalog“ von Max Frisch hat mich lange beschäftigt. Kann etwas so Destruktives Hoffnung wachsen lassen? Kann es eine Zukunft geben, wenn ich den Anderen, die Andere vernichten will? Wenn die Ablehnung so groß ist, dass die Antwort nur Auslöschung sein kann?

In vielen Ländern erleben wir gerade, wohin Hass führt: Der Hass russischer Machthaber auf den Nachbarn tötet Menschen in der Ukraine. Der Hass auf Eingewanderte in den USA sperrt Menschen in Abschiebegefängnisse. Der Hass auf Frauen in Afghanistan macht sie unsichtbar.

Nein, Hass kann keine Hoffnung erzeugen. Wut auf Ungerechtigkeit kann Hoffnung erzeugen, Gleichgültigkeit im Sinne eines Abwartens kann Zeit geben, bis Hoffnung wieder wachsen kann. Aber Hass – nein.

„Freitagabend habt ihr das Leben eines außerordentlichen Wesens geraubt, das der Liebe meines Lebens, der Mutter meines Kindes, aber ihr bekommt meinen Hass nicht.“ schreibt der Journalist Antoine Leiris nach dem Anschlag von Paris vor über 10 Jahren. Er schreibt es, um seinem Sohn eine Zukunft zu geben – um hoffen zu können: „Sein ganzes Leben wird dieser kleine Junge euch beleidigen, indem er glücklich und frei ist. Denn nein, auch seinen Hass werdet ihr nicht bekommen.“

Wenn wir in der Fastenzeit und v.a. am Karfreitag auf Jesus schauen, sehen wir auch einen Menschen, der sich dem Hass ganz und gar verweigert. Und der uns so – nur so, ohne Hass – die große Zukunft über den Tod schenkt. Ostern ist Hoffnung und Leben, Ostern ist die Überwindung von Hass, Vernichtung und Tod.

Und das gilt auch für uns, in all dem Ärger des Alltags, in unseren Streitigkeiten, in den Beziehungen: Erst da, wo wir unseren Hass überwinden, kann Zukunft wieder wachsen.

Dass wir unser Herz mehr und mehr vom Hass freihalten können, damit wir mehr und mehr hoffen können – das wünsche ich uns in dieser Zeit und vor allen in dieser Fastenzeit!

Ihre Birgit Stollhoff



Triumphkreuz anno 1420, seit 1990 im Schweriner Dom

Impressum

Herausgeber: Pfarrgemeinde St. Anna Schwerin
Verantwortlicher: Propst Dr. Georg Bergner (GB)
Anschrift der Redaktion: Katholisches Pfarramt St.
Anna, Klosterstr. 13, 19053 Schwerin,
Tel. Pfarrbüro 0385 558790
Mitglieder der Redaktion:
Anne Bürckel (AB) -Tel. 0385 5812637,
Michael Skodda (MS) -Tel. 0385 713943,
Winfried Weinreich (WW) -Tel. 0385 4781070,
Sabine Matschoß (SM) -Tel. 03860 419,

Alle Rechte sind den Herausgebern und Autoren vorbehalten. Nachdrucke und Vervielfältigungen von Inhalten sind nur mit Genehmigung der Rechteinhaber gestattet. Mit dem Einreichen von Artikeln, Fotos und anderen Inhalten an die Redaktion versichert der Übermittler, dass diese frei von Rechten Dritter sind. Dem Einsender ist bekannt, dass sich die Redaktion Textkürzungen vorbehält. Es wird der Redaktion das Nutzungsrecht für die eingereichten Medieninhalte übertragen. Die Rechtevergabe schließt eine Übernahme der Medieninhalte in die Online-Ausgabe des Pfarrbriefes und die Internetpräsenz der Pfarrgemeinde mit ein.

Wir freuen uns über alle Zusarbeiten, die uns aus der Gemeinde erreichen. Bitte unbedingt den Verfasser bzw. bei Bildern den Urheber benennen!
Treffen der Pfarrbriefredaktion: 14. April
Pfarrbriefredaktionsschluss: 14. April.
Bitte den Redaktionsschluss einhalten.
Die Pfarrbriefredaktion
E-mail: pfarrbrief@pfarrei-sankt-anna.de

Bildnachweis: Titelbild: WW - Wendelstorfer See im April 1985 mit der ehem. Klosterkirche Groß Eichsen in der Mitte, S.3: WW, S.5: Mylène auf Pixabay, S.6 bis 10: HTI, S.12 o.: GB, S.12 u.: Christian Schnepf, S.13 o.2x: GB, S.13. u.: SM, S.14 u.: AB, S.15: o.: Andreas Neiseke, S.15 u.: Michaela Proksch, S. 16 l.o.: Stefan Baerens, S.16 r.o.: Stephan Breil, S.16 r.u.: Harald Jäger, S.19: Oliver Borchert, S.20: Willi Kellers, S.21: Franziska Hevick,



Druck: Gemeindebriefdruckerei

Gottesdienste

Am Sonntag

St. Andreas: Galileo-Galilei-Str. 22; SN
Sonntag: 11:00 Uhr Hl. Messe

St. Anna: Schloßstraße 22; Schwerin
Samstag: 18:00 Uhr Vorabendmesse
(vorher Beichtzeit),
Sonntag: 10:00 Uhr Hl. Messe

St. Martin: Lankower Straße 14/16; SN
Sonntag: 08:45 Uhr Hl. Messe,
(vorher Beichtzeit),

St. Marien: Gletzower Straße 9a; Rehna
Samstag: 17:00 Uhr Vorabendmesse

Gottesdienste in der Woche

St. Anna, Schwerin:
Dienstag u. Freitag 09:00 Uhr Hl. Messe

St. Andreas, Schwerin:
Donnerstag 09:00 Uhr Hl. Messe

St. Martin, Schwerin:
Mittwoch 10:00 Uhr Hl. Messe

St. Marien, Rehna:
Dienstag u. Freitag: 09:00 Uhr Laudes
Mittwoch: 18:00 Uhr Landesfriedens-
gebet in der ev. Kirche

Spendenkonto der Pfarrei

Kontoinhaber: Kath. Kirchengemeinde St. Anna
Kreditinstitut: DKM Darlehnskasse Münster
BAN: DE72 4006 0265 0010 4230 00
BIC: GENODEM1DKM

Zu aktuellen Besonderheiten siehe

- wöchentliche Vermeldungen
- Aushänge an den Kirchen
- www.pfarrei-sankt-anna.de

Inhalt

- 
- 06 Bernhard Schröder Teil III
 - 11 Kirchenfloh
 - 12 Pilgerfahrt nach Rom
 - 13 Offener Chorfasching
 - 14 Aus der Niels-Stensen-Schule
 - 15 Sternsingeraktion 2026
 - 16 Familienwochenenden in Schloss Dreilützow
 - 17 Info-Abend zur Misereor-Schulpartnerschaft
 - 18 29. Tage Alter Musik
 - 19 Krankenhausseelsorge
 - 19 Neue Kirchenmusikprojekte
 - 20 Konzert in St. Anna
 - 21 Taizé-Gebet in St. Anna
 - 21 Konzert in St. Martin
 - 22 St. -Anna-Treff im März
 - 23 St. -Anna-Treff im April
 - 24 Oldiefete
 - 25 Weltgebetstag
 - 25 Einladung zum Bastelnachmittag
 - 26 Kurze Meldungen aus der Pfarrei

Teil III - Flügelrad im Bischofswappen

Dr. Bernhard Schröder - Weihbischof für Mecklenburg 1959 bis 1971

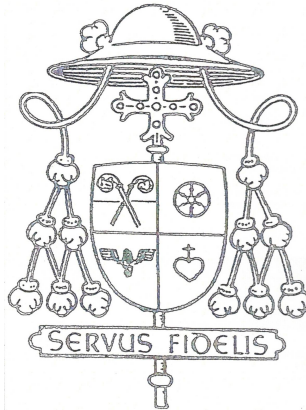
Schon im März 1953 hatte der Apostolische Nuntius in Deutschland, Erzbischof Aloysius Muench, in einem Brief an die Dechanten in Mecklenburg mitgeteilt, dass der Bischöfliche Kommissar Dr. Bernhard Schröder, „als Kandidat für das Amt eines Weihbischofs mit dem Sitz in Schwerin vorgeschlagen sei“ und um persönliche Auskunft über diesen gebeten. Der vertrauliche Brief gelangte auch in die Hände der Staatssicherheit. Ob die Ernennung Schröders dadurch über Jahre hinausgezögert wurde, kann nur vermutet werden.

Erst am 22. Juli 1959 ernannte Papst Johannes XXIII. den Schweriner Pfarrer Dr. Bernhard Schröder zum Titularbischof von Scyrus und Weihbischof des Bischofs von Osnabrück. Schröder wollte sich von seinem Bischof Dr. Helmut Herrmann Wittler weihen lassen, aber dieser erhielt keine Einreise Genehmigung nach Mecklenburg. So fand die Bischofsweihe dann am 8. September 1959 in der Ostberliner Corpus-Christi-Kirche statt.

Wie beliebt Schröder in seinen Gemeinden war, zeigt die Tatsache, dass über 1.500 Katholiken aus Mecklenburg zur Bischofsweihe nach Berlin kamen. Sein Wahlspruch war „Servus fidelis“ – getreuer Diener. In sein Bischofswappen nahm er das Flügelrad der Deutschen Reichs-



Bernhard Schröder 1960



bahn auf, „eine Reverenz vor meinem Vater, der als treuer Diener und gewissenhafter Beamter 49 ½ Jahre der Eisenbahn gedient hat.“

Nach der Weihe schrieb er an seinen Freund, Dekan Held aus Donaueschingen: „Die Entwicklung der Verhältnisse brachte es mit sich, daß in Schwerin sozusagen aus dem Nichts eine eigene kleine Kurie geschaffen werden mußte. Denn die politische Linie der Regierung erzwang und erzwingt immer mehr eine fast vollständige Selbständigkeit der in der DDR gelegenen Diözesanteile. Die entsprechenden Vollmachten habe ich als Generalvikar und Bischöflicher Kommissar schon

seit etlichen Jahren.“ Allerdings hatte der neue Weihbischof in Schwerin jetzt keine Wohnung mehr, denn aus dem Pfarrhaus musste er ausziehen, und ein (katholisches) Bischofshaus gab es hier noch nicht.

Mehrere Jahre wohnte Weihbischof Dr. Schröder unter primitivsten Verhältnissen in einem einzigen Raum von nur 14 qm in der Schweriner Klosterstraße. Er habe „weniger Platz, als selbst Bischof Kaiser im wildesten Peru in seiner bischöflichen Residenzbaracke“, verlautbarte das Münsteraner Bistumsblatt über den gebürtigen Westfalen. Am 20. Februar 1963 schrieb



Wohn-, Schlaf- und Arbeitszimmer in der Klosterstr. 11

der Weihbischof an seine Schwester Maria über den schlimmen Winter - und dass „sein winziges einziges Büröchen [...] seit mehr als vier Wochen ungeheizt“ sei. In diesem Jahr erst konnte er in das spätere katholische Bischofshaus in Schwerin-Lankow einziehen.

Schröders Tagebuch von 1959 bis 1962 vermittelt den Eindruck rastloser Tätigkeit. Konferenzen in Berlin, Besprechungen wegen Grundstücks- und Kirchenbaufragen, Vorträge, Gottesdienste, Visitationen, Priesterweihen, Besuche bei erkrankten Geistlichen etc. sind in dichter Folge verzeichnet. Als Weihbischof war es ihm wichtig, die katholischen Jugendlichen im Glauben zu stärken und ihnen das Sakrament der Firmung zu spenden. So unternahm er immer wieder Firmungsreisen in alle Gegenden Mecklenburgs.

Dort erfuhr er oft die Armut seiner Kirche am eigenen Leibe, wie z.B. in den Aufzeichnungen vom 29. April 1961 zu lesen ist: „Ich übernachtete in Waren. Dort brach früh um ½5 Uhr das Bett einseitig ein. Ich trug eine beträchtliche Schramme am rechten Ellenbogen davon [...]“. In Röbel ereignete sich am 30. April 1961 der nächste Zwischenfall: „Während des Tantum ergo brach mit lautem Krachen

[...] die unterste Altarstufe ab [...] an der linken Kniescheibe nicht unerheblicher Bluterguß.“

Doch im politischen Alltag der SED-Diktatur wartete Schlimmeres auf ihn. In diesen ersten Bischofsjahren verstärkte das MfS die Spitzeltätigkeit gegen Schröder. Schon 1958 hatte man dort seine Einstellung zur DDR und zur Sowjetunion als „äußerst negativ“ bezeichnet. Er benutze „alle kirchlichen Handlungen [...] um gegen die DDR zu hetzen.“ Darum wurde als „Ziel der Bearbeitung“ formuliert, „Schröder der ideologischen Diverسیون zu überführen.“

Im Frühjahr 1961 geriet Schröder dann in eine Falle der Staatssicherheit. Ein ihm nicht näher bekanntes Gemeindeglied aus Lübz teilte im vertraulichen Gespräch seine Fluchtabsichten mit und bat den Weihbischof, ihm die Ersparnisse über die Grenze zu retten. Der Weihbischof schlug dieses Ansinnen aus, aber das Geld blieb auf dem Besuchertisch liegen. Weil die Flucht angeblich misslang, holte sich der Bittsteller am nächsten Tag sein Erspartes zurück. Aber die „Staatsorgane“ wussten bereits über den Vorgang ausführlich Bescheid. Der Fluchtwillige wurde verhaftet und gegen den Weihbischof ein Gerichtsverfahren wegen „Beihilfe zur Republikflucht und Verstoßes gegen das Passgesetz“ eröffnet.

Am 21. November 1961 verurteilte das Bezirksgericht Schwerin den Weihbischof Dr. Bernhard Schröder zu einer Geldstrafe von 5.000,- DM (Ost). „Meinen Kommentar dazu kann ich diesem Buche nicht anvertrauen“, schrieb Schröder am gleichen Tag in sein Tagebuch. Dort hielt er auch fest, was von den Pressemitteilungen und öffentlichen Äußerungen über ihn zu halten sei, nach denen er jetzt der DDR gegenüber sehr loyal wäre und allen Gläubi-

gen empfehle, zur Wahl zu gehen. Schröder vermerkte dazu in seinem Tagebuch, dass dieses „in allen Punkten erfunden“ sei.

Im darauffolgenden Jahr lernte er dann seine Amtsbrüder aus der ganzen Weltkirche kennen. Weihbischof Dr. Schröder nahm an allen Sessionen des II. Vatikanischen Konzils von 1962 bis 1965 in Rom teil. Konzilsbeiträge von ihm sind nicht überliefert, seine Aufgabe sah er vielmehr darin, die Katholiken in der Diaspora über die Weltkirche zu informieren. So berichtete er nach seiner jeweiligen Rückkehr aus Italien in den Gemeinden Mecklenburgs über das Konzil und dessen Fortschritte. Darüber schreibt er Anfang 1963 an seine Schwester Maria: „Ich muss natürlich an vielen Orten über das Konzil predigen [...]. Erstaunlich ist, wie zahlreich die Leute trotz der durch die Witterung bedingten Schwie-

Bischöfsbriefe mit den kostbaren Vatikan-Briefmarken freuen.

1963 erkrankte Schröder plötzlich an Ileus und wurde sofort im Bezirkskrankenhaus Schwerin operiert. Weitere Operationen an inneren Organen folgten 1965 im Berliner Hedwigs-Krankenhaus. „Man hat den Eindruck, dass es dem Patienten an Mut und Willen fehlt,“ berichtet besorgt nach einem Krankenbesuch der geistliche Rat Josef Niederwestberg aus Schwerin. Schröder selbst sprach davon, dass er wohl „gegen seinen Willen“ gesund werden würde. In einem Brief an seinen Bruder Paul vom Januar 1970 findet man den bezeichnenden Satz: „[Ich] habe ja keine eigentliche Krankheit, aber die Jahre machen sich bemerkbar.“



Mit dem Wolga zum Konzil

rigkeiten kommen. [Temperaturen lagen unter minus 20°C]. Die Eindrücke, die das Konzil hinterlassen hat, dauern ungeschwächt an.“ Von seinem Quartier in Rom unterhielt er auch einen regen Briefwechsel mit vielen Gemeindegliedern. In den mecklenburgischen Pfarreien konnten sich viele Ministranten über die unerwarteten



Besuch am Krankenbett im Hedwigskrankenhaus

Doch es gab wohl auch andere Gründe für die körperliche Schwäche. Als 1961 Kardinal Döpfner, der damalige Vorsitzende der Berliner Ordinarienkonferenz, von Berlin nach München gerufen wurde, schrieb der gerade von Strafverfolgung bedrohte Schweriner Weihbischof an seinen Bruder Paul: „Die Niedergeschlagenheit über den Weggang des Kardinals ist hier ungewöhnlich groß [...] Einen kongenialen Nachfolger gibt es nicht.“

Auf den Berliner Bischofsstuhl kam jetzt der noch junge Weihbischof Alfred Bengsch. Dieser schrieb nach dem Mauerbau

in einem programmatischen Memorandum die schon von Döpfner vertretene Linie der politischen Abstinenz für die katholische Kirche in der nunmehr abgeschotteten DDR fest. Niemand durfte im Namen der Kirche sprechen, nur der jeweilige Bischof selbst, und das möglichst in Abstimmung mit dem Vorsitzenden der Berliner Ordinarientkonferenz, also mit (dem späteren) Kardinal Bengsch.

Angesichts der vielen Versuche des SED-Staates, die katholische Kirche in der DDR zu unterwandern und zu spalten, versuchte Kardinal Bengsch in der zweiten Hälfte der 1960er Jahre, die Bischöfe in der DDR auf diese von ihm vorgegebene, einheitliche Linie in theologischen und kirchenpolitischen Fragen zu orientieren. Allerdings blieben gerade die älteren Weihbischöfe und Kommissare in Schwerin, Magdeburg und Meiningen bei einer engen Bindung an ihre in der Bundesrepublik residierenden Bischöfe und dachten nicht daran, Kardinal Bengsch als kirchlichen Vorgesetzten zu akzeptieren.

Dieser formulierte seit 1967 gegenüber der vatikanischen Kurie Präventiv-Vorschläge zur kirchenrechtlichen Neuordnung in der DDR. Darin war auch die Einsetzung von Adjutorbischöfen mit Nachfolgerecht in den Kommissariaten Magdeburg und Schwerin vorgesehen. Gleichzeitig begann Kardinal Bengsch damit, die stufenweise Ablösung der bisherigen Amtsträger ohne deren Wissen einzuleiten.

So erfuhr der gesundheitlich angeschlagene Weihbischof Dr. Bernhard Schröder erst im Dezember 1969 von den Aktivitäten, mit denen über ein Jahr zuvor schon sein Rücktritt vorbereitet wurde. Trotzdem fügte er sich im März 1970 ohne öffentliche Klage. Zu dieser Zeit wurde auch gewiss, dass die von der SED beabsichtigte willkürliche Sprengung der größten katholischen

Kirche in Mecklenburg, der Rostocker Christuskirche, nicht mehr zu verhindern war - ein weiterer Schicksalsschlag, der Weihbischof Schröder als Hirten seiner Kirche besonders traf.

Im Februar 1970 wurde der Berliner Weihbischof Heinrich Theissing zum Koadjutorbischof in Schwerin mit dem Recht der Nachfolge ernannt. Der Osnabrücker Bischof Wittler schrieb am 24. April 1970 an Schröder: „Daß diese Lösung erfolgen konnte, ist nicht zuletzt Deiner kirchlichen und persönlichen Einstellung zu verdanken. Daß ich das zu würdigen weiß, sollst Du wissen.“ Am 15. Juni 1970 reichte Schröder beim Apostolischen Nuntius Bafille aus gesundheitlichen Gründen seinen Rücktritt vom Amt des Bischöflichen Kommissars in Mecklenburg ein. Bereits am 24. Juni fand in Schwerin die offizielle Verabschiedung Schröders statt, der die ihm liebgewordene Stadt im August 1970 in Richtung Osnabrück verließ. Hier starb er am 10. Dezember 1971 und wurde im Dom zu Osnabrück beigesetzt.

Dr. Georg Diederich



Verabschiedung von Weihbischof Schröder am 15.06.1970



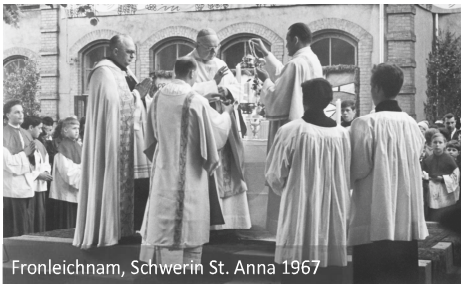
Nach dem letzten Gottesdienst in St. Anna 1970



Abschiedsgottesdienst in St. Anna



Bischöfe aus der DDR bei Papst Johannes XXIII



Fronleichnam, Schwerin St. Anna 1967



Die Osnabrücker Bischöfe Rudloff, Wittler und Schröder 1962 auf dem Petersplatz.

[1] Zur Bischofsweihe von Dr. Bernhard Schröder siehe: Georg M. Diederich, Chronik der katholischen Gemeinden in Mecklenburg 1709 bis 1961, Schwerin 2006, S. 756-770.

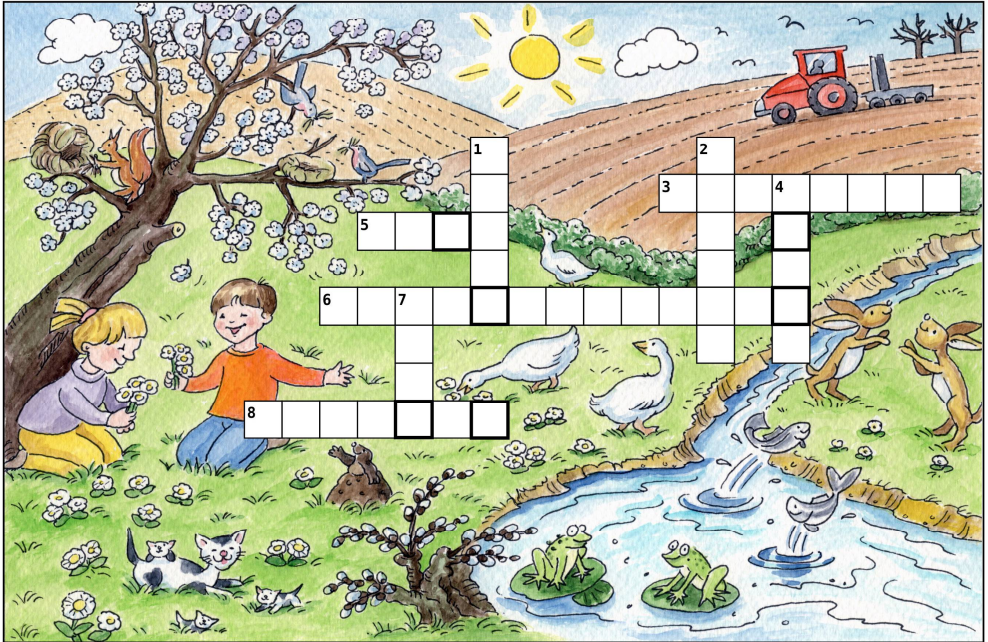
[2] Zu allen weiteren aktenkundigen Ereignissen im Leben und Wirken des Weihbischofs Dr. Bernhard Schröder von 1961 bis zu seinem Tod im Jahre 1971 siehe: Georg M. Diederich, Chronik der katholischen Kirche in Mecklenburg 1961 bis 1994, Schwerin 2018, S.13-373.

[3] Georg M. Diederich, Aus den Augen, aus dem Sinn. Die Zerstörung der Rostocker Christuskirche 1971. Rostock/Bremen 1997.

Hallo Kinder, hier bin ich wieder, euer Kirchenfloh

Liebe Kinder, was liegt denn da in der Luft? Schaut euch das Bild gut an, und ihr werdet sicher die Rätselfragen lösen können.

Alles wird neu – Was liegt denn da in der Luft?



Waagrecht

- 3. Kleine süße, rote Früchte vom Baum
- 5. Bringt an Ostern die Eier
- 6. Blume, dem die Gans den Namen gab
- 8. Damit fährt der Bauer auf das Feld

Senkrecht

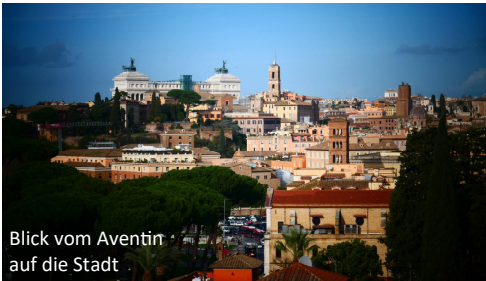
- 1. Sorgt für unseren Honig
- 2. Tiere, die im Wasser leben
- 4. Strahlt vom Himmel
- 7. Vögel legen ihre Eier hinein

Lösungswort: _ _ _ _ _

Ein frohes und gesegnetes Osterfest wünscht euer
Kirchenfloh

Ökumenische Wege durch Rom

Pilgerfahrt 08.-14. Februar



Blick vom Aventin
auf die Stadt

Im Jahr 1511 empfing die Stadt Rom einen später sehr berühmten Gast. Der Mönch Martin Luther war im Auftrag seines Oberen zu einem Ordensstreffen in die Stadt gekommen. Er wohnte im Kloster der Augustiner an der Piazza del Popolo. Luther besuchte die Heiligen Stätten und feierte die Messe an den Gräbern der Apostel. Rom war zu dieser Zeit im Aufbruch. Die Renaissance hatte einen heiteren, weltlichen Lebensstil in die Stadt und an den päpstlichen Hof gebracht. Allerorten wurde gebaut. Am Vatikan legte man gerade die ersten Steine für das Fundament des neuen Petersdoms. Der fromme Mönch aus Deutschland war befremdet vom bunten Treiben der Stadt und auch von der scheinbar sehr oberflächlichen Frömmigkeit der Römer und Pilger, die ihm begegnete. Die Finanzierung des Petersdoms,

die sich in Luthers Heimat mit dem Verkauf von Ablässen verband, sollte ein Auslöser für die Reformation werden.

Mit unserer Reisegruppe von 40 Personen aus der Pfarrei St. Anna und der Evangelischen Gemeinde Gadebusch durchschritten wir am 9. Februar auf Luthers Spuren die Porta Flaminia und besichtigten die Kirche von Santa Maria del Popolo. Wir besuchten die evangelische Gemeinde in Rom und fuhren dann am Nachmittag weiter zum Petersdom. Mit diesem ökumenischen Einstieg waren die Vorzeichen für eine intensive und erlebnisreiche Woche in Rom gesetzt. Die gemeinsamen Gebetszeiten und die abendlichen Runden in der Unterkunft rahmten ein buntes Programm. So begaben wir uns auf die traditionsreiche Sieben-Kirchen-Wallfahrt, welche die Ausdauerndsten 25 Kilometer durch die Stadt bis nach St. Paul vor den Mauern und zurück zum Petersdom führte. Nach einem Besuch in der Villa Borghese besichtigten wir die Stätten der Gegenreformation, also der katholischen Erneuerung in der Folge des Reformationsgeschehen und endeten am Abend am Grab des Heiligen Ignatius von Loyola, dem Gründer des Jesuitenordens.



Gruppenbild vor dem Kloster Sacro Speco in Subiaco

Ein Ausflug führte uns an die Quellen der christlichen Gemeinschaft, in die Katakomben und ins Kloster Sacro Speco in Subiaco. Dort hatte sich der Heilige Benedikt als Einsiedler zurückgezogen und die ersten Gemeinschaften des westlichen Mönchtums gegründet. Wir besichtigten die Kirchen des Aventin und die Tiberinsel, wo sich seit letztem Jahr auch ein Gedenkort für die Lübecker Märtyrer befindet. Frühlingshafte Temperaturen und natürlich gutes italienisches Essen rundeten eine gelungene Pilgerfahrt in guter Gemeinschaft ab.

Ein Ort wie Rom, an dem Geschichte und Religion so sichtbar ist wie kaum sonst in der Welt, führte uns vor Augen, dass der christliche Glaube uns über die Unterschiede der Konfessionen eng miteinander verbindet. Diese Erfahrung wird bleiben – und viele Erinnerungen an gesegnete gemeinsame Tage.

GB



Blick in den Spiegel bei Sant Andrea della Valle



Besuch in der Evangelischen Christuskirche

„Verrückte Welt – Offener Chorfasching in St. Anna



Obwohl das Thema – angelehnt an die derzeitigen Geschehnisse in der Welt – sehr präsent ist, konnten am Rosenmontag für ein paar Stunden Sorgen und Befürchtungen vergessen werden. Auch in diesem Jahr hatte der Chor der Pfarrei zu dieser fröhlichen Feier eingeladen. Fleißi-

ge Helfer hatten im Vorfeld für den Kartenverkauf gesorgt, eingekauft, den Raum geschmückt und so konnte es pünktlich um 19:11 Uhr mit einem dreifach „Helau“ losgehen. Durch den Abend führte Birgit Lang und sorgte dafür, dass 70 Gäste fröhlich unterhalten wurden. Es gab – wie

immer bei Feiern des Chores – ein reichhaltiges, tolles Buffet mit vielen Köstlichkeiten.

Für ein lustiges und abwechslungsreiches Programm sorgten Käpt'n Hein Raubein, dargestellt von Matthias Klutke, Gisela Ohlig mit einigen Darbietungen und einer Büttendrede, Wilfried Straka alias Erich Kästner, Maria Krey und Andere und die

Schauspielgruppe, die eine Version des Märchens „Aschenputtel“ zum Besten gab. Musikalisch durch den Abend führte Kurt Schanné, der auch die Polonaise durch das Bernhard-Schröder-Haus begleitete. Vielen Dank an alle, die bei den Vor- und Nachbereitungen mitgewirkt haben. Wir freuen uns schon auf ein dreifaches „Helau“ am nächsten Rosenmontag. SM



Misereor-Projekttag an der Niels-Stensen-Schule

„Hier fängt Zukunft an!“ – so lautet das Motto der diesjährigen Aktion des katholischen Hilfswerkes Misereor. Soziale Gerechtigkeit rückt in den Fokus: Jungen Menschen in Kamerun sollen Chancen auf eine lebenswerte Zukunft eröffnet werden. Dafür engagiert sich die Organisation – gemeinsam mit vielen Gruppen, Gemeinden, Einzelpersonen und auch Schulen. Schon seit vielen Jahren finden an der Niels-Stensen-Schule entsprechende Aktionen statt, so z.B. der Misereor-Projekttag mit den Schülern und Schülerinnen der 6., 8. und 10. Klassen.

Die Jugendlichen lernen die Hintergründe und Ziele der Misereor-Projekte kennen, setzen sich dabei mit der Lebenssituation anderer Menschen auseinander und überlegen, welchen Beitrag sie selbst zur Verbesserung der Bedingungen leisten können. Sie planen und realisieren kleine Projekte, mit denen sie Spenden sammeln. Was die Schüler und Schülerinnen in der

Arbeit mit Misereor bewegt und berührt, worüber sie nachdenken und welche Perspektiven sie entwickeln – all das bringen sie in den großen Schulgottesdienst vor Ostern ein. (AB)



Gestalten eines Hungertuchs an der Stensen-Schule

Sternsingeraktion 2026

Unter dem Motto "Schule statt Fabrik" besuchten Sternsinger in Schwerin und Umgebung, Rehna und Gadebusch wieder Menschen in Ihrem Zuhause sowie in ihrer Arbeitsstelle, wünschten Gottes Segen zu Jahresbeginn und verkündeten die Weihnachtsbotschaft: in Wohnungen und Häusern, in diakonischen und caritativen Einrichtungen wie Seniorenheimen, Hospizen und Krankenhäusern, in Einrichtungen der Stadt Schwerin und des Landes.

Über 100 Kinder und Jugendliche waren als Sternsinger beteiligt. Begleitet wurden sie in über 25 Gruppen von ehrenamtlichen Jugendlichen und erwachsenen Begleitern. Hinzu kommen Gruppen aus dem Hort der Stensen-Grundschule, der weiterführenden Stensen-Schule sowie Gruppen aus evangelischen Kirchengemeinden. In diesem Jahr war das Wetter sehr herausfordernd: Viele Sternsingerbesuche erfolgten bei Sturm und Kälte. Viele

freundliche Begegnungen ließen zumindest nicht nur unsere Herzen, sondern auch für kurze Zeit auch unsere Füße erwärmen. Die Spenden im Rahmen der Sternsinger-Aktion werden für Kinderhilfsprojekte weltweit eingesetzt.

Beim Vorbereitungs-treffen haben wir uns mit den Kindern über solche Projekte anhand des Beispiellandes Bangladesch informiert. Kindern und Jugendlichen soll schulische Bildung ermöglicht werden. Es ist ein Einsatz für Kinderrechte und gegen Kinderarbeit.

Dank an alle Beteiligten sagen wir aus dem Vorbereitungsteam: Diana Drews, Uta Pernack und Matthias Bender



Familienwochenenden im Schloss Dreilützow

13. - 15. März und 20. - 22. März



Gemeinsam in der Familie mit Kindern etwas unternehmen, ist wie das Salz in der Suppe des Alltags. Noch besser schmeckt die Suppe, wenn mit anderen Familien etwas zusammen erlebt und unternommen wird. Schloss Dreilützow, eine Einrichtung der Caritas im Norden in Westmecklenburg, organisiert im Jahr 2026 fünf ganz verschiedene Familienwochenenden. Zwei davon sind schon gleich zu Beginn des Jahres. Das erste Wochenende vom 13. – 15. März 2026 richtet sich an Familien mit eher jüngeren Kindern im Alter bis zu sieben Jahre. Hier wird es Aktivitäten im Schlosspark geben, das Thema Wildnispädagogik wird aufgegriffen und ein gemeinsames Lagerfeuer ist auch geplant. Zeit, um in der Unterkunft gemeinsam im Warmen zu sein, wird auch ausreichend sein. Das zweite Wochenende vom 20. – 22. März 2026 steht unter dem Motto „Gemeinsam ein Ziel haben“ und wird durch die Erlebnispädagogen Harald Jäger und Alenka Baerens begleitet. An den drei Tagen können sich die Teilnehmenden im Bogenschießen üben. Angesprochen sind hier Familien mit Kindern ab 11 Jahren. Nicht das Treffen des Ziels steht im Vordergrund, sondern die Freude und das Ausprobieren. Jeder, der

sich darauf einlässt, wird schnell merken, dass Übung den Meister macht.

Möglichkeiten zum Gespräch und Austausch unter den Erwachsenen gibt es vor allem an den Abenden dieser Wochenenden. Eingeladen sind Mütter und Väter mit ihren Kindern. Aber auch Großeltern dürfen sich mit ihren Enkelkindern angesprochen fühlen.

Interessenten für diese Wochenenden, die in Kooperation mit einer katholischen Familienbildungsstätte in Lübeck stattfinden, können sich gerne im Schloss Dreilützow melden. Mehr Informationen finden Sie unter:

www.schloss-dreiluetzow.de

Email: kontakt@schloss-dreiluetzow.de

Telefon: 038852-50154

Stefan Baerens



Informationsabend zur MISEREOR-Schulpartnerschaft

Seit 2024 ist die Niels-Stensen-Schule Partnerschule des Hilfswerkes MISEREOR. Innerhalb dieser Partnerschaft bietet MISEREOR der Schule Bildungsangebote wie Workshops und Projekttagge, um den Blick der Schülerinnen und Schüler zu weiten.

So waren in der Vergangenheit immer wieder Gäste aus den Projektländern der Fastenaktionen zu Gast in der Schule. Für die Schülerinnen und Schüler ist diese direkte Begegnung immer wieder bereichernd.

Anfang März findet wieder ein Besuch statt; zu Gast wird Herr Yanda vom Misereor-Projektpartner CODAS Caritas Douala in Kamerun, dem diesjährigen Projektland, ein.

Gerne möchten wir alle Interessierten zu einem Informationsabend über die Arbeit von MISEREOR und die Schulpartnerschaft einladen.



FASTEN²⁰²⁶AKTION

Hier fängt Zukunft an

Spenden Sie jetzt.

Silas Teyim, Technik-Azubi Douala, Kamerun

misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

Einladung zur Begegnung

Wir laden Sie herzlich zu einer Informationsveranstaltung ein.

An diesem Abend stellen wir die Arbeit von **MISEREOR**, unsere **Schulpartnerschaft** sowie das diesjährige Projektland vor.

Mittwoch, 04. März 2026
19:00 Uhr
Aula der weiterführenden Niels-Stensen-Schule

Unsere Gäste:
Frau Albrecht
Referentin MISEREOR
Herr Yanda
Direktor einer Caritas-Einrichtung in Kamerun

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und den gemeinsamen Austausch.

Niels-Stensen-Schule
Schwerin

Eine Veranstaltung im Rahmen der MISEREOR-Schulpartnerschaft

Dieser findet am Mittwoch, den 4. März 2026 um 19:00 Uhr in der Aula der weiterführenden Niels-Stensen-Schule, Feldstraße 1, statt. Der Eintritt ist frei.

Jobst Harders

29. Tage Alter Musik Schwerin 2026

4. bis 9. März 2026



MARIA

„Maria: Der schönste Klang der Welt in einem einzigen Wort“ - dieses Zitat des amerikanischen Dichters Stephen Sondheim beschreibt sehr treffend die inhaltliche Ausrichtung der 29. Tage Alter Musik Schwerin. Die diesjährige Spielzeit steht unter dem Namen der biblischen Gottesmutter. Unzählige Kompositionen sind ihr im Lauf der Jahrhunderte gewidmet worden, Gemälde, Bühnenwerke und Literatur, und noch immer zählt Maria zu den beliebtesten Vornamen. Auch der Schweriner Dom St. Maria und St. Johannis ist nach ihr benannt. Begeben Sie sich mit uns auf eine musikalische Reise. Die Tage Alter Musik Schwerin werden eingerahmt von Schulprojekten mit dem Praeludium im Fridericianum und der Zugabe im Campus am Turm. Das Ensemble in Residence tiefsaits mit drei jungen Frauen wird uns beständiger Begleiter sein, sowohl solistisch als Trio, als auch in größerer Besetzung zum Eröffnungskonzert, beim Kinder- und Familienprogramm und zum Abschluss der Tage Alter Musik Schwerin, wenn mit der Marienvesper von Claudio Monteverdi eines der großformatigsten Werke der beginnenden Barockzeit erklingt. Alles in allem eine hingebungs-volle Widmung in den schönsten Klängen der Welt.

(Christian Domke)

Im Rahmen der Tage Alter Musik werden bei der Musikalischen Heiligen Messe **„Meine Seele preist die Größe des Herrn“** in der **Katholischen Propsteikirche St. Anna am Sonntag, 8. März, um 10:00 Uhr** Werke aus „Ein New Gesangbüchlin Geystlicher Lieder“ (Leipzig 1537) von Michael Vehe erklingen, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, den auch bei katholischen Gemeinden populären Gesangbüchern der Protestanten mit diesem ersten deutschsprachigen katholischen Gesangbuch zu begegnen. Vorgetragen werden die Lieder von einem Blockflötenensemble und dem Tenor Johannes Bükki.

(Am Ende des Gottesdienstes bitten wir in einer Türkollekte um Spenden für die musikalische Gestaltung.)

Die Marienvesper von Claudio Monteverdi beschließt am Sonntag, 8. März, 18:00 Uhr in der St. Paulskirche die 29. Tage Alter Musik Schwerin 2026. Der künstlerische Leiter der Tage Alter Musik Schwerin, KMD Christian Domke, leitet die Aufführung dieses monumentalen Werkes mit Solisten, dem Schweriner Vocalensemble und dem Orchester der 29. Tage Alter Musik Schwerin.

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie unter: <https://musikverein-mv.de/tage-alter-musik-schwerin.php>

Getragen werden die Tage Alter Musik Schwerin vom Musikverein Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Gefördert werden sie vom Land Mecklenburg-Vorpommern, vom NDR, von der Landeshauptstadt Schwerin, der Stiftung Sparkasse Mecklenburg-Schwerin sowie der Ehrenamtsstiftung Mecklenburg-Vorpommern.

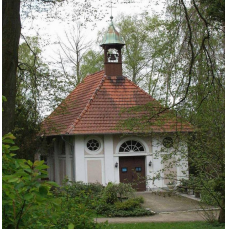
Kartenvorverkauf: Tourist-Information Schwerin, Tel: 0385/5925212

www.musikverein-mv.de

Kontakt: Rita Fehlhaber-Thiemann

(info@musikverein-mv.de, Tel. 0174/2525871)

Informationen der Krankenhausseelsorge



***Dasein,
zuhören,
mitgehen***

- Wenn Sie oder Ihre Angehörigen im Krankenhaus sind und einen Besuch wünschen, wenden Sie sich bitte an Karola Pfeifer
Tel.: 0385/520-3382; E-Mail: karo-la.pfeifer@helios-gesundheit.de.
- **Sonntage in der Kapelle im Park:**
Unsere Kapelle ist sonntags um 10:00 Uhr für Sie geöffnet. Im Rahmen eines kleinen Gottesdienstes sind Sie zum Verweilen, zum Musikhören, zum Nachdenken und zum Beten herzlich einge-

laden.

Am Karfreitag, 3. April, öffnen wir um 15:00 Uhr die Kapelle.

- **Friedensläuten:** Jeden Dienstag um 14.30 Uhr läuten wir fünf Minuten unsere Glocke. Wir denken und beten in dieser Zeit für den Frieden in unserer Welt. Die Kapelle ist in dieser Zeit geöffnet.
- **Räume für die Seele:** Der „Ort der Besinnung“ (hinterer Eingang in die Kapelle) ist tagsüber geöffnet. Dort können Sie eine Kerze anzünden und verweilen. Der „Raum der Stille“ (Haus B, Ebene 1) ist Tag und Nacht geöffnet. Dort besteht die Möglichkeit, Ihre Gedanken oder Fürbitten in ein Buch einzutragen.

Für die Krankenhausseelsorge
Karola Pfeife

Neue Kirchenmusik-Projekte

In den nächsten Monaten gibt es mehrere neue Projekte, bei denen Kirchenmusik ganz unterschiedlicher Art geprobt und im Gottesdienst zu Gehör gebracht wird:

1. Kleine Ensembles für die Karwoche:

In einigen Gottesdiensten singen und spielen die regulären Chor- und Instrumentalgruppen, andere gestalten wir mit kleinen Projekt-Ensembles – vielleicht ähnlich den Kleingruppen während der Corona-Zeit oder auch in etwas größeren Besetzungen. Einige dieser Gruppen haben sich schon zusammengefunden, für andere Termine suchen wir noch Mitwirkende – Termine n.V. mit den Beteiligten, Anmeldung bis So, 15.3.2026.

2. Scholaprojekt Himmelfahrt:

In diesem Jahr möchten wir die Tradition fortführen, die Vorabendmesse zu Christi Himmelfahrt (Mi, 13.5., voraussichtlich 18:00 in St. Martin) in lateinischer Sprache zu feiern und mit gregorianischen Gesängen zu gestalten. Die Proben finden in Absprache mit den Mitwirkenden ab Mitte April statt, Anmeldung bis So, 12.4.2026.

3. Chorprojekt „Lobet den Herrn, alle Völker“:

Unter diesem Motto aus Ps 117 proben wir geistliche Musik aus aller Welt und in verschiedenen Sprachen, u.a. aus England, Frankreich, Italien, Norwegen, Österreich, Südafrika, Südkorea und den USA. Die Aufführung findet im Rahmen

einer kirchenmusikalischen Andacht in St. Anna statt, voraussichtlich an einem Sonntag im Sommer 2026 um 17:00/18:00 (der genaue Termin wird mit allen Interessierten abgestimmt) – Proben ab Mitte Mai, Anmeldung bis 30.4.2026.

Herzliche Einladung zu allen Projekten!
Bitte melden Sie sich innerhalb der jeweiligen Frist unter kirchenmusikerin@pfarrei-sankt-anna.de oder 01575-1810 267 an.
Ich freue mich aufs gemeinsame Musizieren!
F. Hevicke

Improvisationskonzert am Samstag, 28. März um 20:00 in St. Anna

An diesem Abend präsentiert das bekannte Duo Julie Sassoon am Klavier und Willi Kellers am Schlagwerk ein Konzert mit freien Improvisationen.

Ihre Musik schöpft aus Jazz, Folklore, Minimal Music und Klassik und verbindet diese Einflüsse zu einer eigenständigen, lebendigen Klangsprache.

Im zweiten Teil des Abends gestaltet der kleine Kirchenchor der Stülerkirche in Peitz gemeinsam mit dem Kirchenmusiker Warnfried Altmann, Julie Sassoon am Klavier und Willi Kellers eine besondere Klangperformance.

Das Instrumentarium wird durch Gongs erweitert, während Willi Kellers den Chor mithilfe von Improvisationen und grafischen Notationen anleitet. Unter Einbeziehung des gesamten Kirchenraums entsteht so ein vielschichtiges Klangerlebnis, das die Kirche als besonderen Raum erfahrbar macht – einen Raum, in dem sich Kunst und Spiritualität auf eindrucksvolle Weise verbinden. (Willi Kellers)



Karten für 25 € nur an der Abendkasse
(Einlass ab 19:40)

Taizé-Gebet in St. Anna

Einmal im Monat, i.d.R. am letzten Freitag, um 18:00 Uhr findet in St. Anna das Taizé-Gebet statt. Diese Gottesdienstform lebt von der meditativen Musik, der mit Kerzen und warmem Licht gestalteten Atmosphäre und der Zeit für Stille. Die einfachen Gesänge werden oft wiederholt, so dass sie sich fast wie von selbst erlernen lassen, bei Bedarf gibt es aber auch die Möglichkeit, vorher die Chor- und/oder Instrumentalstimmen zu üben.

(Bitte ggf. bei Franziska Hevické unter kirchenmusikerin@pfarrei-sankt-anna.de oder 01575-1810 267 melden).

Oft treffen wir uns im Anschluss noch zum Austausch beim gemeinsamen Abendessen – herzliche Einladung!

Termine 1. Halbjahr:

27. Februar, (27. März entfällt),
24. April., 29. Mai., 26. Juni,
jeweils um 18:00 Uhr in St. Anna

Franziska Hevické

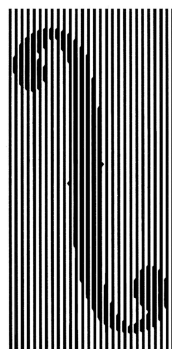


Konzert in St. Martin

**Samstag,
28. März 2026
15.00 Uhr**

**Katholische Kirche
St. Martin
Schwerin-Lankow**

Lankower Straße 14/16



Collegium musicum
Schwerin

FRÜHJAHR'S KONZERT

Arcangelo Corelli

Concerto grosso op.6/4 D Dur

William Walton

Filmmusiken aus „Henry V“
„Passacaglia: The Death of Falstaff“ und
„Touch Her Soft Lips and Part“

Edward Elgar

Serenade e-Moll op. 20

Johann Sebastian Bach

„Erbarme dich, mein Gott“
Arie aus der Matthäuspassion BWV 244
für Oboe, Solovioline und Streicher

Doppelkonzert für Violine und Oboe
BWV 1060(R) d-Moll

Friedrich der Große

Sinfonie Nr. 1 G-Dur

Solisten

Demre Erdem, Oboe
Volker Reinhold, Violine
(Mitglieder der Mecklenburgischen
Staatskapelle Schwerin)

Musikalische Leitung

Volker Reinhold a.G.

Der Eintritt ist frei. Es wird um eine Spende am Ausgang gebeten.

Kooperationspartner dieses Konzertes:
Katholische Pfarrei St. Anna, Schwerin

Weitere Informationen unter www.collegium-musicum-schwerin.de



ST. ANNA-TREFF

Mittwoch, 11. März, 19:30 Uhr im BSH

Thema: Ludwigscluster Papiermaché – Eine Entdeckungsreise

Referent: Norbert Leithold, Ludwigslust

Dekorationen aus Papiermaché an Decken und Wänden kann man sich gut vorstellen. Doch Vasen, Büsten und Statuen aus diesem vergänglichen Material in einem Park – wo hat es das gegeben? Was andernorts in Stuck, Sandstein oder Marmor gefertigt wurde, lieferte die Ludwigscluster Carton-Fabrik in Papiermaché. Ihre Produkte sind eine kulturgeschichtliche Einmaligkeit.

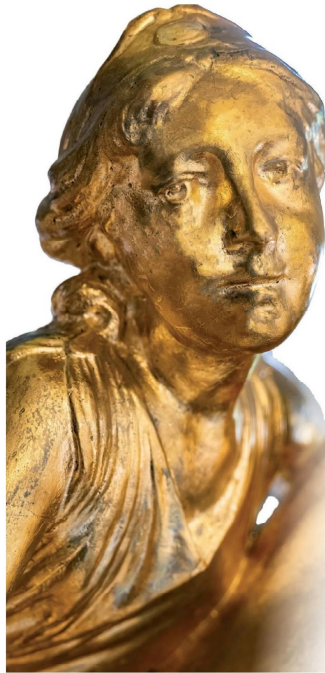
Der Siegeszug des Papiermaché als Ausgangsstoff für Luxusgüter wie Etuis, Tabatieren oder Deckenschmuck für Schlösser begann im 18. Jahrhundert. Die Königsdisziplin aber, nämlich Statuen aus Papiermaché zu fertigen, gelang Ende des 18. Jahrhunderts der Manufaktur in Ludwigslust.

Wie es dazu kam und was davon die Zeiten überdauert hat, davon berichtet der Vortrag von Herrn Leithold. Und es ist an der Zeit, immer noch weit verbreitete Irrtümer zu revidieren.

Der Referent: tätig als Restaurator, Historiker

Eine Veranstaltung des Thomas-Morus-Bildungswerkes Schwerin - gefördert vom Land Mecklenburg-Vorpommern

St. Anna-Treff Schwerin lädt ein:



**Ludwigscluster
Papiermaché**

**Eine
Entdeckungsreise**

Referent: Norbert Leithold, Ludwigslust

Mittwoch, 11. März 2026, 19.30 Uhr
im Bernhard-Schröder-Haus,
Klosterstr. 26, 19053 Schwerin



Der Eintritt ist frei - um eine Spende wird gebeten.

Information gesendet vom Thomas-Morus-
Bildungswerk -
German Schwarz, Tel. 03994 – 234190,
g.schwarz@tmb-schwerin.de

ST. ANNA-TREFF

Mittwoch, 15. April, 19:30 Uhr im BSH

Thema: Industrielle Abrüstung jetzt!

Abschied von der Technik-Illusion

Referent: Dr. Bruno Kern, Mainz

Gesellschaften brauchen ein stabiles, wirtschaftliches Wachstum, um den Wohlstand zu wahren und zukunftsfähig zu sein, so eine weit verbreitete Ansicht. Der Referent des Abends ist da ganz anderer Meinung. Er plädiert für einen grundlegenden Systemwandel.

Pointiert und mit guten Argumenten macht er deutlich, dass nicht nur der Kapitalismus, sondern auch die Industriegesellschaft, wie wir sie kennen, zur Disposition steht. Eine ökologisch nachhaltige Wirtschaft wird mit wesentlich weniger Nettoenergie und wesentlich weniger Rohstoffen auskommen müssen. Die Herausforderung besteht darin, wie eine solidarische Gesellschaft auf einer deutlich schmaleren materiellen Basis gestaltet werden kann.

Dr. Kern gibt Hinweise auf rasch umzusetzende ordnungspolitische Maßnahmen der „industriellen Abrüstung“, auf die es jetzt ankommt. Er zeigt, wie man das so gestalten kann, dass niemand um seine materielle Existenz bangen muss und dass es gerecht dabei zugeht.

Der Referent: Dr. Bruno Kern, Studium der Theologie und Philosophie, tätig als selbstständiger Lektor und Übersetzer; Autor diverser Bücher, u. a. „Das Märchen von grünen Wachstum“ 2019

Eine Veranstaltung des Thomas-Morus-Bildungswerkes Schwerin - gefördert vom Land Mecklenburg-Vorpommern

St. Anna-Treff Schwerin lädt ein:



Industrielle Abrüstung jetzt!

Abschied von der Technik-Illusion

Referent: Dr. Bruno Kern, Mainz

Mittwoch, 15. April 2026, 19.30 Uhr

im Bernhard-Schräder-Haus,
Klosterstr. 26, 19053 Schwerin



Der Eintritt ist frei - um eine Spende wird gebeten.

Information gesendet vom Thomas-Morus-Bildungswerk -
German Schwarz, Tel. 03994 – 234190,
g.schwarz@tmb-schwerin.de

oldiefete

mit Anna Cover & friends...

Aula der
weiterführenden Schule
30.04.2026, 19:30 Uhr

**Diesmal mit dabei:
Rosenstolz**

karten ab april im vorverkauf zu 3 eur
bei den üblichen verdächtigen
oder zu 4 eur an der abendkasse

auch diesmal wieder organisiert vom hauskreis bürckel, fuchs, grothe, scheer, seemann, stein & storrer
getränke zum selbstkostenpreis * fingerfood gerne mitbringen



Wir feiern Weltgebetstag am 06. März und laden zu den Gottesdiensten in Schwerin ein:

- ◆ um 15:00 Uhr in der Gemeinde St. Andreas, Galileo-Galilei-Str. 22 und
- ◆ um 18:30/19:00 Uhr in der Ev.-Luth. Petrusgemeinde, Ziołkowski-Str. 17

Seien Sie herzlich willkommen!

Im Anschluss an beide Gottesdienste besteht die Möglichkeit, seine Eindrücke bei einem **Mitbringbuffet** (Kuchen, landestypische Gerichte) auszutauschen, das Gehörte nachklingen zu lassen.

Nigeria ist eine Bundesrepublik mit 36 Bundesstaaten, ein Vielvölkerstaat mit 250 Ethnien und 500 Sprachen und Dialekten. Ein Land mit vielen Problemen in der Wirtschaft, in der Versorgung und Infrastruktur und immer wieder separatistischen Strömungen und Konflikten. Es ist aber auch ein Land, das die Vielzahl der kulturellen Besonderheiten, der unterschiedlichen klimatischen Bedingungen und damit verbundenen Ess- und Lebensgewohnheiten und wirtschaftlichen Entwicklungen als Chance für seine Entwicklung begreift.

Gemeinsam machen wir uns auf eine spannende Entdeckungsreise in das Gastgeberland Nigeria. Neben Gebet und Liedern wollen wir gemeinsam die Kultur, das Leben und die Geschichten aus Nigeria kennenlernen.

wichtiger Hinweis:
Der Gottesdienst in St. Andreas findet nicht in der Kirche, sondern in den Gemeinderäumen statt.

wichtiger Hinweis:

Der Gottesdienst in St. Andreas findet nicht in der Kirche, sondern in den Gemeinderäumen statt.

Gisela Büsch

Einladung zum Bastelnachmittag

Am Donnerstag, 19. März gibt es wieder einen Bastelnachmittag. Eingeladen sind alle Familien mit Kindern im Alter von 3-10 Jahren. In der Zeit von 15-17 Uhr kann im Bernhard-Schröder-Haus fleißig gebastelt, gemalt und gespielt werden, denn für die ganz Kleinen von 0-3 Jahren ist eine Spielecke eingerichtet, damit die Eltern die großen Kinder unterstützen können. Es gibt verschiedene Angebote für die Frühlingszeit mit einem kleinen Blick auf Ostern. Lassen Sie sich überraschen. Die Ehrenamtlichen der Caritas und der Gemeinde St. Anna haben sich schon einiges überlegt. Für das leibliche

Wohl ist auch gesorgt. Bitte melden Sie sich, damit wir besser planen können, wenn möglich, bis zum 18. März an, aber auch spontanes Dazukommen ist möglich.

Anmeldung bei: Birgit Lang Telefon: 0157-37795023 oder Birgit.Lang@caritas-im-norden.de

Wir freuen uns auf einen fröhlichen und kreativen Nachmittag mit Ihnen und Ihren Kindern!

Herzliche Grüße von Birgit Lang sowie den Ehrenamtlichen von Caritas und Gemeinde St. Anna

KURZE MELDUNGEN AUS DER PFARREI

- Das Gebäude des Erzbischöflichen Amtes und die Kirche St. Martin sind vom Erzbistum Hamburg verpachtet worden. Das Gebäude soll künftig die Grundschule der Ecolea beherbergen. Die Bauarbeiten werden in diesem Halbjahr beginnen. Ein genauer Zeitplan ist noch nicht bekannt. Zum Abschied aus St. Martin wird das Collegium Musicum am 28. März noch einmal ein Konzert in der Kirche geben. Die Musiker waren in den vergangenen Jahren regelmäßig mit ihrem Adventskonzert in St. Martin zu Gast. Weitere Termine und Informationen für die Gemeinde werden noch folgen.
- Unsere Gemeindereferentin Anna Romberg ist seit Februar nach der Elternzeit wieder im Dienst.
- Im März wird Felix Beck ein Praktikum in unserer Pfarrei absolvieren. Er studiert Theologie im 7. Semester in Frankfurt und ist Priesteramtskandidat für das Erzbistum.
- Die Spendensammlung zu Weihnachten ergab eine Summe von 12.500 €. Das Geld dient dem Unterhalt der Kirchen, der geplanten Erneuerung der Akustikanlage in St. Anna, der Kirchenmusik und der caritativen Aufgaben. Allen, die gespendet haben, sagen wir herzlichen Dank.
- Die Fastenzeit begleiten die Frühmessen freitags um 6 Uhr und die Kreuzwegandachten freitags um 15 Uhr in St. Anna. Unter der Leitung von Grace Anders und Birgit Stollhoff ist auch wieder ein Kurs der „Exerzitien im Alltag“ geistlich unterwegs.
- Der diesjährige Alpha-Glaubenskurs geht in der Fastenzeit zu Ende. Teilgenommen haben 30 Personen. 20 von ihnen gehören nicht zum engeren Kreis unserer Gemeinde. Einige sind auf der Suche nach einer christlichen Gemeinschaft oder möchten sich taufen lassen.
- Im Gottesdienst am 22. März werden sich die Erstkommunionkinder vorstellen. Die Erstkommunion feiern wir am Weißen Sonntag, 12. April.
- Die Termine für die Feiern der Kar- und Ostertage entnehmen Sie bitte den Vermeldungen und Aushängen.
- Pastor Reis ist im März im Urlaub. Da somit die Feier der Heiligen Messen nicht immer möglich ist, wird der Gottesdienstplan in der Zeit seiner Abwesenheit durch einige Wort-Gottes-Feiern ergänzt. Entsprechende Hinweise finden Sie in den Vermeldungen.

GB



BOULEVARD
HOTEL • ALTSTADT SCHWERIN



- unmittelbare Nähe zum Schloß
- Dachterasse mit Blick über die Altstadt
- 40 stilvoll eingerichtete Hotelzimmer
- Tagungsraum für 6-12 Personen
- kostenloses WLAN

TEL +49 (0) 385 5955 - 0

FAX +49 (0) 385 5955 - 59

MAIL info@boulevardhotel-schwerin.de

Buchen Sie gerne direkt unter:

www.boulevardhotel-schwerin.de

Ahnefeld! 
In Schwerin und Parchim • www.aha24.de

KLEMT Gala GmbH

Mit den Werten eines langjährigen Familienunternehmens -
zuverlässig, erfahren und professionell

Unser inhabergeführtes Familienunternehmen Klemt Gala mit Firmensitz in Schwerin/Görries ist seit 1976 erfolgreich im Bereich des Garten- und Landschaftsbaus, im Straßen- und Tiefbau sowie im Dienstleistungsbereich rund um Haus und Garten tätig.

Seit 2020 bieten wir Ihnen auch den kompletten Service für Ihren Traumpool an.



KLEMT
Garten- & Landschaftsbau

Pflasterarbeiten | Pflanzarbeiten | Rasenansaat |
Teichanlagen | Dachbegrünung | Treppenaufbau | Holzbau |
Mauerbau | Ausrüstung für Grünanlagen | Sportplatzbau |

KLEMT
Tiefbau

Traditionelles Bauhandwerk von einem Familienbetrieb:
Erd- u. Tiefbau | Straßenbau | Schachtungen | Abbruch |
Entwasserungsarbeiten | Grundstückerschließungen |

KLEMT
Gebäudereinigung

Professionelle Sauberkeit - effizient, zuverlässig und gewissenhaft:
Büroreinigung | Treppenaufreinigung | Glasreinigung |
Fassadenreinigung | Hausmeisterdienst |

KLEMT
Service

Grundstückspflege | Rasenmähd | Gehölzschnitt |
Strauchrodungen | Baumfällarbeiten | Hausmeisterservice |
Grabpflege- u. Neugestaltung | Bürobegrünung u. -pflege |

KLEMT
Pools

Der eigene Pool ist Erholung, Fitness, Spaß und Wellness:
Indoorpools | Gartenpools | Salzwasserpools | Poolbau |
Wartung | Reparatur | Technik | Zubehör |



Ferienland Salem



Ihr Zuhause auf Zeit – eine Zeit, die gut tut!

Sie suchen einen Ort der Ruhe? Möchten aber auch etwas erleben und rundum versorgt werden? Dann sind Sie bei uns genau richtig! Wer nach Salem kommt, spürt schon nach kurzer Zeit ein angenehmes Gefühl der Erholung und Entspannung. Das FERIENLAND SALEM ist nicht nur ein Ort der Begegnung für Familien, Senioren und Menschen mit Behinderung, sondern besonders für Vereine, Seminargruppen und Schulklassen.

Sie finden uns im Herzen Mecklenburg-Vorpommerns, mitten im Naturpark „Mecklenburgische Schweiz und Kummerower See“ mit seinen sanften Hügeln und stillen Tälern unter der Weite des Himmels. Wegen seiner zentralen Lage ist das FERIENLAND SALEM der ideale Ausgangspunkt, um ganz Mecklenburg-Vorpommern zu „erobern“!

Kolping-Familienferienwerk Salem e.V

Am Hafen 1 · 17139 Malchin OT Salem

Telefon: +49 (0) 3994 / 234-0 E-Mail: info@ferienland-salem.de

Internet: www.ferienland-salem.de



Kolping

Urlaub
Zeit, die gut tut!



**Seit 1946 Ihr vertrauenswürdiger
Partner in schweren Stunden.**

**Alle Bestattungsarten, Bestattungsvorsorge, Überführungen
Eigene Abschiedsräumlichkeiten**

Tel.-Nr.: 0385 – 56 51 89 (24 h telefonisch erreichbar)

Wismarsche Str. 179, 19053 Schwerin

www.bestattungshaus-trendel.de

trendel-bestattung@t-online.de